

# Zehn Tage im Land des Aufstiegs

Mit Prof. Norbert Koubek zur vierten Exkursion in ein „BRIC“-Land:  
Delegation der Schumpeter School of Business and Economics in Brasilien

17 Studierende, Doktoranden, Lehrbeauftragte und Mitarbeiter der Schumpeter School of Business and Economics haben mit dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Norbert Koubek an der Spitze das vierte BRIC-Land bereist, Brasilien – nach Russland, Indien und China in den Jahren zuvor. Aber was bedeutet BRIC? Ganz einfach: Das sind die Anfangsbuchstaben dieser großen Schwellenländer. Im Vordergrund des Programms standen wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftsbezogene Themen über dieses große und in den letzten Jahren auf der Weltbühne zunehmend selbstbewusster auftretende Land. Brasilien hat knapp 200 Mio. Einwohner und ist mit einer Fläche von 8,5 Mio. Quadratkilometern das fünfgrößte Land der Erde, 24 mal so groß wie Deutschland.

Brasilien weckt Emotionen und Assoziationen nach Lebensfreude, Samba, Karneval und Fußball, die in wohlsortierten Portionen auch erlebbar waren, wenn auch die Girls von Ipanema und die Copacabana Boys wegen der frühherbstlichen Temperaturen am Strand nur vereinzelt zu sehen waren. Der Start erfolgte in der 20 Millionen-Metropole Sao Paulo, einer Stadt, die nie schläft in ihrer bunten Mischung aus global vernetztem und hervorragend organisiertem Wirtschaftszentrum, hektischer Betriebsamkeit mit langen Verkehrsstaus und einem breiten, kosmopolitischen Angebot an Kultur, Unterhaltung und Gastronomie. Im Großraum Sao Paulo wird fast die Hälfte des brasilianischen Sozialprodukts erzeugt, und dort gibt es mit 1300 Standorten die größte Anzahl deutscher Unternehmen außerhalb Deutschlands in einem Ballungsraum.

Auf dem Programm standen u. a. Besuche bei den beiden bergischen Unternehmen Schmersal aus Wuppertal und Dorma aus Ennepetal, wo wir bei den Produktionsabläufen und dem Betriebsklima Bedingungen fanden, die mit deutschen Standards vergleichbar sind. Beim Besuch der deutsch-brasilianischen Handelskammer diskutierten wir über Standortfaktoren, soziale Fragen, politische Rahmenbedingungen und künftige Herausforderungen.

Mit vielen guten Eindrücken fuhren wir im Reisebus über die Küstenstraße nach Rio de Janeiro, der glamourösen 10 Millionen-Metropole am Meer, auf 1000 Hügeln gelegen und als Inbegriff des heutigen brasilianischen Lebensstil weltweit bekannt ist und besungen. Auf einer Rundfahrt zeigte sich die ganze Vielfalt dieser Stadt, die zwischen Regenwäldern liegt und deren überwiegende Bevölkerungsmehrheit in sogenannten Favelas lebt, die von kleinen bürgerlichen Milieus bis

zu Elendsvierteln, von polizeilich befriedeten bis zu Wohngegenden reicht, die von Drogenbanden und Mafia-Organisationen beherrscht werden. In der Stadt und an den Rändern sind große Unternehmen ansässig, von denen wir Bayer und Lanxess besuchten und als Gäste aus Heimatland und Heimatregion herzlich begrüßt wurden. Außerdem stand ein Termin bei Petrobras auf dem Programm, dem größten brasilianischen und einem der weltweit größten Energiekonzerne. Im ökonomischen Institut der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) trafen wir auf wissenschaftlich Gleichgesinnte, denn Schumpeter als Leitfigur genießt auch dort hohen Stellenwert.

Prof. Koubeks Fazit zur abschließenden Exkursion in die vier BRIC-Staaten: „Alle Beteiligten der Reisegruppe hatten unter dem Strich

den Eindruck, dass das Brasilienbild in den deutschen Medien einseitig ist und zwischen Natur und Urwald sowie Elendsvierteln und Gewalt schwankt.“ Die Wirklichkeit sei viel differenzierter, und Brasilien zeige sich seit einigen Jahren als Land mit großen Zukunftsperspektiven im Agrar- und Industriesektor einerseits, aber auch als Schwellenland mit enormen Problemen im Sozialgefüge, der Infrastruktur sowie der Bildung und Qualifikation. Prof. Koubek: „Trotz der großen Spannweite von Lebensformen und -stilen sowie von Einkommens- und Vermögensverteilung fiel der relativ entspannte Umgang der Menschen aller Hautfarben und vieler ethnischer Abstammungen miteinander auf. Entspricht dies einem Weltmodell der Zukunft auch in anderen Ländern?“

JAN P. OTTO



Im Stadtzentrum von Sao Paulo: Vorne (v.l.n.r.) Thomas Fink, Thomas Klem, Holger Karnetzky, Jana Kappe, Katherine Leo, Prof. Dr. Norbert Koubek, Jan Otto, Sebastian Dülks, Antonio Fuentes, Jan H. van Dinther, Anna Weigandt, Claudia Niebergall, hinten (v.l.n.r.) Phillip Lancier, Wolfgang Kuhn, Bernadette Pestka, Alexander Zocher und Hermann Sebastian Dehnen.